



19. September 2011

The Meir Amit Intelligence and
Terrorism Information Center

Der Versuch, durch vorsätzliche Zwischenrufe die Aufführung des Israel Philharmonic Orchestra in London zu stören. Die Aktion wurde von der PSC, einem linksradikalem britischem Netzwerk, das sich als ernstzunehmender Faktor in Rahmen der Kampagne zum Boykott Israels in Großbritannien (BDS) etabliert hat, organisiert.



Die Royal Albert Hall in London, wo mehrere Dutzend PSC-Aktivisten den Versuch unternahmen, eine Aufführung des Israel Philharmonic Orchestra zu stören (Bildquelle: YouTube)

Die Veranstaltung

1. Am 1. September 2011 kam es in der Royal Albert Hall in London zur ersten Aufführung einer Serien von BBC-Konzerten durch das Israel Philharmonic Orchestra. **Mehrere Dutzend**

Aktivisten, die sich im Publikum befanden, entrollten ein Banner mit der Aufschrift „Freies Palästina“ und störten die Aufführung, indem sie Zubin Mehta, den Dirigenten, anschrieten (und wurden dafür vom Publikum angefaucht und ausgepiffen). Radio 3, der BBC-Sender, der das Konzert live übertrug, sah sich gezwungen, die Übertragung aufgrund der Unterbrechungen zweimal zu pausieren. Angehörige des Sicherheitspersonals entfernten die Demonstration ohne Gewaltanwendung. Es gab keine Verhaftungen (laut einem Sprecher der BBC, BBC.co.uk). Draußen vor dem Theater demonstrierten eine Gruppe anti-israelischer Aktivisten sowie eine mit pro-israelischen Protestlern.

2. **Die Störmanöver wurden** von einem **linksradikalen anti-israelischen britischem Netzwerk namens Palästinensische Solidaritätskampagne** (Palestine Solidarity Campaign - PSC), das in der Kampagne zum Boykott Israels (die BDS-Kampagne¹) eine bedeutende Rolle spielt, organisiert. Mit Hilfe von E-Mails und sozialen Netzwerken im Vorfeld der Aufführung rief die PSC die britische Öffentlichkeit zum Boykott des Konzerts auf. Zu ihnen gesellten sich mehrere palästinensische Gruppierungen, darunter auch die PACBI.² Die PSC drängte die BBC aufgrund der, wie sie es nennt, „Israels Gesetzesbrüche und Menschenrechtsverletzungen“ und aufgrund der, wie sie es behauptet, „Dienste [seitens des Philharmonieorchesters] für die israelische Armee“ zur Absage des Konzerts. Nachdem sich die BBC weigerte, versuchte die PSC, die Aufführung zu unterbrechen.

3. Vier Mitglieder des London Philharmonic Orchestra beteiligten sich an den Versuchen zur Absage der Aufführung des Israel Philharmonic Orchestra. Die Vier fügten ihre Namen zu dem Brief, der an die Organisatoren der Konzertserie, die am 30. August im Independent abgedruckt wurde, hinzu. Allen voran der irische Komponist Raymond Deane, der zur Absage des Konzerts aufrief. Die Direktoren des Konzerts lehnten den Aufruf ab und suspendierten die vier Musiker für neun Monate, um unmissverständlich klarzustellen, dass „PLO, Musik und Politik sich nicht vertragen“ (Haaretz, 18. September 2011).

**The BBC is out of tune with human rights:
BOYCOTT THE ISRAEL PHILHARMONIC ORCHESTRA AT THE PROMS!**

Quelle: bricup.org.uk

1 Boykott, Veräußerungen und Sanktionen

2 Die Palästinensische Kampagne für den Akademischen und Kulturellen Boykott Israels (Palestinian Campaign for the Academic and Cultural Boycott of Israel), eine in Ramallah ansässige Organisation unter Leitung von Omar Barghouti, einem anti-israelischen Aktivisten.

Steckbrief der Palästinensischen Solidaritätskampagne (Palestine Solidarity Campaign - PSC)

4. Bei der PSC handelt es sich um ein pro-palästinensisches in Großbritannien agierendes Netzwerk, das 1982 von linksradikalen Aktivisten, von denen einige sogar **Marxisten** waren, mit dem Ziel gegründet wurde, um Solidarität mit dem palästinensischen Volk zum Ausdruck zu bringen. Es erhält Unterstützungen von britischen Gewerkschaften und einer Liste von 17 zugehörigen Verbindungen, die auf ihrer Website aufgeführt werden. Daneben ist die Organisation auch in den Gewerkschaften, der britischen Öffentlichkeit, dem britischen Parlament und dem europäischen Parlament tätig und kollaboriert mit linksgerichteten Organisationen in Europa und weltweit.³



Das PSC-Logo: Die Landkarte unterschlägt Israel

5. **Die PSC hat sich zur größten und aktivsten pro-palästinensischen Kampagne, die es jemals in Großbritannien gab, entwickelt.** Sie führt die Kampagne zum Boykott Israels (BDS), die Teil der Kampagne zur Deligitimierung Israels ist, an. Darüber hinaus **kollaboriert sie mit radikal-islamischen Organisationen**, von denen einige Verbindungen zur Moslembroderschaft aufweisen. Diese repräsentieren den Boykott Israels, indem sie sich für das internationale Recht aussprechen und für Frieden und Gerechtigkeit werben. **In Großbritannien engagiert sich das Netzwerk auch in anderen anti-israelischen Projekten:** so war es auch aktiv in die Viva Palästina Kampagne verstrickt, von der sich einige Aktivisten an der *Mavi Marmara* Flottille beteiligten und deren Mitglieder sich gemeinsam mit radikalen Islamisten an Demonstrationen beteiligten (Aktivisten dieser Kampagne demonstrierten als Protest gegen den Besuch des früheren israelischen Außenministers Tzippi Livni im Dezember 2009 in Großbritannien), indem es 2009 Hilfsgüter in den Gaza-Streifen entsendete.

³ Weitere Informationen sind dem Artikel "Mapping the Organizational Sources of the Global Delegitimization Campaign against Israel in the UK" [Abbildung der organisatorischen Quellen der globalen gegen Israel gerichteten Delegitimierungskampagne in Großbritannien] (JCPA.org, 2010, Seite 30-32) zu entnehmen.

6. Innerhalb der BDS ist die PSC zuständig für BIG (Boycott Israeli Goods; z.dt.: Boykottiert israelische Waren), die Kampagne zum Boykott israelischer Produkte. PSC-Aktivisten demonstrieren in regelmäßigen Abständen gegen Firmen, die Waren aus Israel importieren und diese vertreiben. Dabei wird nicht unterschieden zwischen Waren, die aus Israel importiert werden, und solchen Gütern, die aus den so genannten "besetzten Gebieten" stammen. So hielt die Organisation zum Beispiel eine Demonstration auf dem Russell Square in London ab, um gegen die riesige Handelskette Tesco zu protestieren („Die Quelle“, ein Programm des israelischen Fernsehsenders Channel 10, 25. August 2011).



Demonstration vor einer Tesco Filiale unter Beteiligung von PSC-Aktivisten



Die Anti-Tesco Demonstration der PSC am Russel Square (Israel Channel 10 TV, 25. August 2011)

7. Nach dem Artikel in der britischen Zeitung The Telegraph über die Verwicklung der PSC in den Boykott des Israel Philharmonic Orchestra hat sich die "Palästinensische Solidaritätskampagne (Palestine Solidarity Campaign - PSC) schon seit längerem von einem berechtigten Protest für einen begründeten Anlass – das Recht der Palästinenser auf Selbstbestimmung – entfernt hin zu Übergriffen auf Juden allein auf Grundlage ihrer Religionszugehörigkeit." Es ist nicht verwunderlich, so die Zeitung, dass das Board of Deputies of British Jews⁴, die Vertretung der britischen Juden feststellte, dass die anti-israelische Rhetorik der PSC „mit Antisemitismus durchzogen“ ist and dass ihre Mitglieder sich an „rassistischen Konspirationstheorien“ beteiligen.⁵ Das steht in absolutem Widerspruch zur Art und Weise, wie die PSC sich darstellt als eine Organisation, die „gegen

4 Eine Gruppierung, welche die Jüdische Gemeinde Großbritanniens vertritt.

5 Stephen Pollard, Redakteur des Jewish Chronicle, für The Telegraph, 2. September 2011, <http://www.telegraph.co.uk/culture/music/proms/8737692/A-Proms-protest-with-a-whiff-of-Weimar-about-it.html>.

jede Form von Rassismus, einschließlich anti-jüdischer Vorurteile, ist“ (von der Website der PSC).

8. Der Telegraph-Artikel zeigt zwei Beispiele auf, wie **die PSC Antisemitismus mit Anti-Israelismus vereint**: Im August 2011 wurde Paul Donnachie, ein Student an der St. Andrews Universität in Schottland, wegen rassistischen Missbrauchs eines jüdischen Studenten verurteilt. „Der Sheriff, der Donnachie vor Gericht stellte“, so die Zeitung, „weigerte sich, der schottischen PSC zuzugestehen, das Verfahren in ein weiteres Vehikel für ihre Gehässigkeit umzumünzen...“⁶ **Sarah Colborne**, Vorsitzende der PSC [ausführlichere Einzelheiten siehe unten], griff die Verurteilung an, und der schottische Ableger der PSC demonstrierte seine Unterstützung für Donnachie. Ein weiteres Beispiel, das in der Zeitung aufgegriffen wurde, war eine Aussage von **Ellie Merton**, PSC-Aktivistin, die im Juli schrieb, dass **das Massaker in Norwegen „eine von der israelischen Regierung finanzierte Operation war“**⁷ [ausführlichere Einzelheiten siehe unten].

Steckbriefe einiger PSC-Aktivisten

9. **Hugh Lenning ist Vorsitzender der PSC**. Er ist ein extremer Linker und sah es als seine Aufgabe an, für die BDS im Interesse eines „Freien Palästinas“ (ein mehrdeutiges Motto, das von den Delegitimierungs-Aktivisten zur Beschreibung eines „Palästinas“ frei vom Staat Israel verwendet wird) zu werben. 2004 war er **stellvertretender Generaldirektor des Gewerkschaftsverbands für den öffentlichen und gewerblichen Dienst (Public and Commercial Services Union - PCS), die fünftgrößte Gewerkschaft in Großbritannien** mit 300.000 Mitgliedern.⁸ Er beteiligte sich des Öfteren an anti-israelischen Demonstrationen: Im Januar 2009 hielt er eine Ansprache im Hyde Park, der auch George Galloway und viele Moslems beiwohnten (welche die Rede mit „Allah Akbar“ Rufen begleiteten.⁹ Bei einer Kundgebung 2010 stellte er die Kriege im Irak und in Afghanistan als Kriege gegen den Islam dar und rief die Briten zur Unterstützung der Palästinenser auf, indem er behauptete, dass sie so zeigen können, dass sie keine Islamgegner seien.¹⁰

6 Ibid.

7 Ibid.

8 Pcs.org.uk

9 Youtube.com

10 Youtube.com



Hugh Lanning auf einer anti-israelischen pro-Gaza Kundgebung (YouTube, 24. Januar 2011)

10. **Hugh Lanning befürwortet einen umfassenden Boykott gegen Israel, nicht nur einen selektiven Boykott von Waren, die aus den Hoheitsgebieten stammen.** Bei einer Gelegenheit sagte er, dass die PSC sich nicht nur für die Gestaltung einer aktiven Kampagne mit dem Gewerkschaftskongress (Trade Union Congress – TUC), die Dachorganisation der britischen Gewerkschaften, zum Boykott von Waren aus den Siedlungsgebieten einsetzt, sondern im Zusammenwirken mit den einzelnen Organisationen, **von denen viele bereits einen umfassenden Boykott unterstützten, hinsichtlich der politischen Linie des TUC noch um einen Schritt weitergehen solle.**¹¹ Das Konzept basiert darauf, dass man **mittels des BDS Israel in einem solchen Maße schwächen und isolieren kann, bis es irgendwann kollabiert, so wie einst das Apartheidsregime in Südafrika kollabierte.**



Salim A'lem, ein in Großbritannien wohnhafter Palästinenser und aktives Mitglied der PSC: "Wir wollen Israel im Hinblick auf Diplomatie, öffentlicher Bewusstseinsbildung, Kultur, Sport und Handel isolieren, und es ist unser Ziel, zur Beendigung der israelischen Besatzung beizutragen" (Quelle: "The Source," israelischer Fernsehsender Channel 10, 25. August 2011).

11 Von der Website der PSC

11. **Sarah Colborne:** Leiterin der PSC, Jahrgang 1968, war zuvor für die Kampagnen der Organisation zuständig. Nahm an der *Mavi Marmara* Flottille teil. Nach ihrer Rückkehr nach London wurde sie von den britischen Medien interviewt, woraufhin sie erklärte, dass die Passagiere an Bord des Schiffes nur aus humanitären Gründen mitsegelten. Am 5. Juni 2010 beteiligte sie sich an einer anti-israelischen Demonstration in London, die wegen des Anhaltens der Flottillen in Richtung Gaza-Streifen abgehalten wurden, und äußerte starke Kritik an Israel (Website: Gazaflotillasurvivors.posterous.com). Zuletzt auch aktiv an der Freilassung von Scheich Raed Salah, Oberhaupt der nördlichen Faktion der Islamischen Bewegung in Israel, der in Großbritannien inhaftiert war, beteiligt.

12. **Sarah Colborne war an den Störungen der Aufführung des Israel Philharmonic Orchestra in London beteiligt, weil, wie sie sagte,** "die Dienste des Israel Philharmonic Orchestra für die israelische Armee halten bis zum heutigen Tag an, indem es für die israelischen Soldaten an deren Vorposten Konzerte abhält" (Website: Palestinecampaign.org).



Sarah Colborne: Das Philharmonieorchester im Dienste von IDF-Soldaten... (Quelle: YouTube, 3. Juni 2011).

13. **Ellie Merton: PSC-Aktivistin, beteiligte sich an anti-israelischen Projekten wie der BDS und den Flottillen.** Aufgewachsen in Cambridge. Spielt seit ihrer Kindheit Klavier, Horn und Viola. War in Cambridge und London als Sekretärin angestellt, und drei Jahre lang Sekretär der Royal Opera in London. Mischt sich seit 2009 nach der Operation Cast Lead auf aktiv in die Politik ein und leistete ehrenamtliche Arbeit für die „Rechte der Palästinenser“. PSC-Aktivistin, Vorsitzende der Waltham Forrest Zweigstelle.

14. Ellie Merton nahm an einem der Viva Palästina Konvois des anti-israelischen George Galloway teil. Engagiert sich aktiv für die Bemühungen der BDS zur Verbannung von israelischen Produkten aus britischen Supermärkten. War Sprecherin der Road of Hope (z.d.t.: Straße der Hoffnung), einem Projekt, das von Ken O'Keefe, einem anti-israelischen britischen Aktivisten, der sich an der Flottillen-Kampagne beteiligte, organisiert wurde. **Auf ihrer Facebook-Seite behauptete sie im Juli 2011, dass die Massaker in Norwegen „eine von der israelischen Regierung finanzierte Operation“ waren.** Die PSC äußerte

Vorbehalte gegenüber ihrer Äußerung, indem sie erklärte, dass die Ansichten Mertons nicht notwendigerweise jenen der Organisation entsprechen, aber sie entfernten Merton nicht aus ihrer Position in der PSC, in der sie bis zum heutigen Tag verharrt.



Ellie Merton: Das Massaker in Norwegen war eine von der israelischen Regierung finanzierte Operation... (Quelle: Elephantjournal.com)